Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Postabonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

[illegible] Mk. [illegible] Pf. bei 3 Mk. 50 Pf. [illegible] Bestellgeld) im Ausland mit entsprechenden Zuschlägen. Für den Bezirk von Dresden und Umgebung am Tage vorher ausgestellte Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen geliefert. Nachdruck aller Artikel und Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif.

Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pfg. Familiennachrichten 20 Pfg.; Geschäftsanzeigen auf der Privatseite 30 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 60 Pfg.; als Eingesandt 2spaltige Zeile vom Dresdner Aufgabeort 75 Pfg., von auswärtigen 1 Mk. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen: 1spaltige Grundzeile 50 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg.; 2spaltige Zeile als Eingesandt vom Dresdner Aufgabeort 1 Mk., von auswärtigen 1.50 Mk. Familiennachrichten Grundzeile 25 Pfg. — Die Preise der Inserate sind im Morgen- und Abendblatte dieselben. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

AK&S-Aufzüge sind unsere Spezialität seit 35 Jahren. Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Gr. Plauensche Str. 20.

Nr. 238. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Milchhändler. Pensionsinhaberinnen. Kaisertage in Hannover. Wilhelm Schäfer. Sächsischer Kunstverein. | **Mittwoch, 28. August 1907.**

Neueste Drahtmeldungen vom 27. August.

Kaisertage in Hannover.

Hannover. Der Kaiser ist um 9 Uhr 20 Min. vom Residenzschloß im Automobil zur Parade des 10. Armeekorps nach Bemerode abgefahren. Das Publikum bereitete dem Kaiser lebhafte Ovationen. Das Wetter ist regnerisch.

Hannover. Der Kaiser traf kurz nach 9½ Uhr in Bemerode ein, nahm zunächst die Begrüßung der Kreisvertretung des Landkreises Hannover entgegen und ritt dann nach dem Paradeplatze, gefolgt vom Kronprinzen, den Prinzen Eitel Friedrich und Oskar und den anderen Fürstlichkeiten. Der Kaiser übergab, auf dem Paradeplatze angekommen, den Regimentskommandeuren die neuen Feldzeichen, begrüßte die in langer Front vor der Tribüne aufgestellten Kriegervereine und nahm die Parade über das 10. Armeekorps ab, die vom kommandierenden General befehligt wurde und einen glänzenden Verlauf nahm. Auch die aus acht Regimentern bestehende, für das Manöver formierte Kavalleriedivision B nahm an der Parade teil. Der Kaiser führte dabei das Königs-Ulanen-Regiment. Die übrigen Fürstlichkeiten kutschierten bei ihren Regimentern. Die Infanterie defilierte in Regimentskolonnen, die Kavallerie im Schritt.

Die Lage in Marokko.

London. „Daily Telegraph" meldet aus Casablanca vom Sonntag mitternacht: General Drude hat beschlossen, vorzurücken, und wird versuchen, mit den Verstärkungen, die gestern angekommen sind, das marokkanische Lager bei Taddert vor Tagesanbruch zu überrumpeln. Der Feind würde sich dann von 3000 Franzosen mit acht Feldgeschützen und mehreren Maschinengewehren umringt sehen. In Taddert sind 10 000 Marokkaner konzentriert.

Tanger. Nach einer Meldung aus Fez haben die Kabylen die Ortschaft Sebon umzingelt und drohen, sie zu zerstören, falls ihnen nicht Geld, Lebensmittel und Munition geliefert würden.

Paris. „Petite République" glaubt hinsichtlich der Proklamierung Muley Hafids zum Sultan zu wissen, daß Frankreich sich nicht in die innere Politik Marokkos einmischen werde. Nach weiteren Blättermeldungen aus Casablanca wird die Proklamierung Muley Hafids zum Sultan bestätigt, der mit zahlreichen Truppen im Anmarsch sei. Die Spanier hätten am Marrakesch-Tor einen Wachtposten eingerichtet, ohne dies dem französischen Befehlshaber mitzuteilen.

Madrid. Der Ministerrat faßte gestern in der Marokkofrage Beschlüsse, die aber noch geheim gehalten werden.

Frankfurt a. M. „Die Frankf. Ztg." meldet aus Tanger: In Fez werden schwere Konflikte befürchtet, da der neue Sultan Muley Hafid seinen Bruder Muley Mohammed zum Vizekönig von Fez ernannt hat.

Berlin. In vergangener Nacht erstach der Arbeiter Ploen seine Wirtin, die eheverlassene Arbeiterin Hoppe, in deren Wohnung und erhängte sich dann. Das Motiv zur Tat ist Eifersucht.

Hannover. (Priv.-Tel.) Das Automobil des Kronprinzen, der über Braunschweig nach Hannover fuhr, kollidierte kurz vor der Stadt mit einem leeren Sandwagen. Das Schutzblech des Vorderrades des Automobils wurde verbogen und das Rad leicht beschädigt. Die Insassen blieben gänzlich unversehrt.

Hannover. Gestern nachmittag warf sich, dem „Hannov. Cour." zufolge, eine Frau auf die Schienen vor einem aus Hannover kommenden Personenzuge. Die Lokomotive trennte ihr den Kopf und beide Beine ab. Die Leiche ist bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Nachdem der Zug zum Stehen gebracht worden war, wurde die Leiche vom Zugpersonal beiseite geschafft. Einige Minuten später fuhr der Hofzug des Kaisers vorüber.

Köln. (Priv.-Tel.) Unweit Wesseling stürzte ein in voller Fahrt befindliches Automobil an einer scharfen Kurve um, wobei alle Insassen aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt wurden. Der Besitzer des Wagens geriet unter das Fahrzeug und wurde derart schwer verwundet, daß er mit dem Chauffeur sofort in ärztliche Pflege gegeben werden mußte. — In Wenne saß eine Hochzeitsgesellschaft in bester Stimmung beisammen, als durch das offene Fenster einer der Teilnehmer erschossen wurde. Ein Bergmann wurde als der Tät verdächtig verhaftet.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der Petersburger Korrespondent der „Frankf. Ztg." meldet, daß kein Angeklagter in dem Attentats-Prozeß zugegeben habe, die Absicht des Zarenmordes gehabt zu haben. Der Angeklagte Naumow, auf den sich die Anklage in der Hauptsache aufbaut, hat die Angabe widerrufen, daß er von den anderen Angeklagten zu dem Zarenattentate bewogen worden sei.

Helgoland. Ein Teil der Herbstmanöverflotte traf gestern abend hier ein. Die Schiffe ankern hinter der Düne von Helgoland. Das Wetter ist schön.

Budapest. Im Wahlbezirke Belenyes wurde Lukacs (rumänischer Nationalist) gegen Kardos von der Koffuthpartei nach hartem Wahlkampfe zum Abgeordneten gewählt.

Paris. Aus Nancy und Tourcoing werden lärmende Szenen unter den Reservisten gemeldet. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Paris. Zu dem am Sonnabend stattfindenden Ministerrate sind wegen seiner Wichtigkeit auch alle beurlaubten Minister dringend eingeladen worden.

Lissabon. Um über die Begnadigung der Studenten in Coimbra Beschluß zu fassen, trat gestern der Staatsrat zusammen, zum ersten Male in verfassungsmäßiger Weise, seitdem das Kabinett Franco die Diktatur ausübt. Alle Mitglieder äußerten dem König gegenüber den Wunsch, daß zu normalen konstitutionellen Verhältnissen zurückgekehrt werde.

London. Die „Tribune" sagt bezüglich der Zusammenkunft Bülows und Cambons, jedes Zeichen des Wachsens einer besseren Stimmung zwischen Frankreich und Deutschland werde in England mit aufrichtiger Freude aufgenommen werden.

London. In einem Schreiben an General Scott, den Kommandanten der Themse- und Medway-Wehren, drückte der Kriegsminister seine Befriedigung über den Verlauf der Belagerungsmanöver bei Chatam aus. Er hoffe, das englische Heer noch als eines der besten der Welt zu sehen.

Kopenhagen. Der Fachverein der Bautischler hat einen zur Beendigung des seit drei Monaten dauernden Streiks gemachten Vorschlag in seiner gestrigen Generalversammlung mit sehr geringer Mehrheit abgelehnt.

Petersburg. In Astrachan sind hundert neue Cholerafälle vorgekommen, im ganzen bisher 289, davon 103 tödlich verlaufen. In Nowgorod, Perm und in vielen Dörfern des Gouvernements sind gleichfalls Fälle vorgekommen.

Petersburg. „Rjetsch" meldet, daß die Zahl der Wähler in Kiew durch Anwendung des neuen Wahlmodus um 22 000 vermindert worden sei.

Konstantinopel. Ein gestern erlassenes Irade ordnet an, daß die an die persische Grenze gegangenen türkischen Truppen zurückgezogen werden. Zur Aufklärung des Sachverhalts ist gleichzeitig die Bildung einer Kommission mit dem Wali von Billis an der Spitze verfügt worden.

Tokio. Die Nachrichten über die Springflut zeigen, daß der angerichtete Schaden größer ist, als man angenommen hatte. Mehrere Eisenbahnen sind schwer beschädigt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Hakodate. Heute früh brach hier eine Feuersbrunst aus, die fast 70 Prozent der ganzen Stadt einäscherte. Die Konsulate, mit Ausnahme des amerikanischen, sind niedergebrannt.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 27 August.

—* Se. Majestät der König kam gestern abend, wie aus Wien gemeldet wird, in Station Wocheiner Feistritz an und fuhr von dort im Wagen zum Hotel Sankt Johann am Wocheiner See, wo er übernachtete. Heute morgen 4 Uhr unternahm der König einen Aufstieg auf den hohen Triglav.

—* Ihre Majestät die Königin-Witwe empfing gestern abend ½8 Uhr in der Königl. Villa Strehlen den neuen großbritannischen Ministerresidenten Mr. Findlay in Audienz. Zu der hierauf stattgefundenen königlichen Tafel waren Mr. Findlay nebst Gemahlin, Oberkammerherr Graf v. Wallwitz, Hofmarschall a. D. v. Tümpling und Zeremonienmeister Graf Wilding v. Königsbrück mit Einladungen ausgezeichnet worden. Heute vormittag 10 Uhr 34 Minuten hat sich die Königin-Witwe in Begleitung der Hofdame Fräulein v. Rauendorff und des Oberhofmeisters v. Malortie nach Dorureichenbach zum Besuche der Palastdame Frau v. Minckwitz geb. Gräfin v. Einsiedel begeben. Die Rückkehr nach Strehlen erfolgt heute abend 8 Uhr 49 Minuten.

—* Ihre Majestät die Königin-Witwe erfreute am Freitag vormittag die Pfleglinge der dem Johannisverein unterstehenden Kleinkinderbewahranstalt in Briesnitz, Meißner Straße, mit ihrem Besuche. In hellen Jubel brachen die Kinder aus, als die Königin ihre Geschenke auspacken ließ und allerhand Obst, die Erzeugnisse Sibyllenorts, Backwerk, Näscherei und Spielzeug zum Vorschein kam. Die hohe Frau, durch die Vorsteherin der Anstalt über alles Neubeschaffte in der Anstalt, sowie über Stiftungen verschiedener Wohltäter unterrichtet, verließ unter Hochrufen der Kinder und Erwachsenen kurz vor Mittag die Anstalt mit dem Versprechen, als „Weihnachtstante" wiederzukommen.

—* Gestern, Montag, benutzten die beiden kleinen Prinzessinnen Margarete und Alix nebst Begleitung den nachmittags 4 Uhr 30 Minuten ab Pillnitz verkehrenden Dampfer „Sachsen" der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft zur Fahrt nach Laubegast.

—* Der **Dresdner Sedanfeier-Ausschuß** hielt gestern abend in Kueists Restaurant unter dem Vorsitze des Herrn Stadtverordneten Dr. med. Hopf eine Sitzung ab, in der das Programm nochmals durchgesprochen und endgültig genehmigt wurde. Zunächst wurde bekannt gegeben, daß Herr Bezirksvorsteher Wolfframm von den Vereinigten Königl. Sächsischen Militärvereinen Dresdens, sowie der Evangelische Arbeiterverein Dresden-Ost dem Ausschusse noch beigetreten sind. Auf dem Festplatze, auf dem für Bewirtung durch Herrn Restaurateur Fritzsche (Eldorado) Sorge getragen ist, werden die vereinigten Posaunenchöre der Evangelischen Jünglings-Vereine von nachmittags 3 Uhr Volkslieder spielen, ebenso

Kunst und Wissenschaft.

†* **Königl. Hoftheater.** Die Uraufführung der dreiaktigen komischen Oper „Die Schönen von Fogaras" von Victor Léon, Musik von Alfred Grünfeld, findet am 7. September zum Besten der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger im Königl. Opernhause statt. Die Direktion des Werkes hat Herr Generalmusikdirektor Geh. Hofrat v. Schuch übernommen. Die Besetzung der Hauptpartien ist: König Mathias: Herr Sembach, Mujko, sein Leibkoch: Herr Scheidemantel, Magdala, Gräfin Honay: Frau Rast, Marjunka, ihre Zofe: Fräulein v. d. Osten, Verona, Gänsehirtin: Frau Wedekind, Augustin Paradeyser, Student: Herr Rüdiger, Michael Orszagh: Herr Puttlitz, Rosto, Gespan von Fogaras: Herr Nebuschka, Czobor, Zigeunerprimas: Herr Erl, Boriska: Fräulein v. Chavanne.

†* **Zu Wilhelm Schäfers Gedächtnis.** Am Sonntag jährte sich zum hundertsten Male der Geburtstag eines um die Geschichte Sachsens und Dresdens wohlverdienten Historikers, der eines kurzen Gedenkens an diesem Säkulartage würdig ist, des ehemaligen Kustos am Altertums-Museum Dr. Karl Wilhelm Schäfer. Am 25. August 1807 in Leipzig geboren, war er nach dem Studium der Philosophie in jungen Jahren nach Dresden übergesiedelt, hat hier den größten Teil seines Lebens zugebracht und eine ganze Reihe Werke und Artikel aus der sächsischen Geschichte und Dresdner Chronik geschrieben. Auch war er lange Jahre hindurch ständiger Mitarbeiter des „Dresdner Anzeiger" und der „Dresdner Nachrichten". Außer Biographien der Könige Anton und Friedrich August II. schrieb er u. a. über „Friedrich II. und Kunz von Kaufungen", über „Deutsche Städtewahrzeichen" und begann eine Heftserie „Sachsen-Chronik für Vergangenheit und Gegenwart". Besonders wertvoll, weil auf tüchtigen Quellenstudien aufgebaut, sind und bleiben Wilhelm Schäfers 1851 erschienene Monographie „Die Katholische Hofkirche zu Dresden" und die 1848 herausgegebene „Chronik der Dresdner Elbbrücke", nämlich der jetzt in Abbruch befindlichen Augustusbrücke. Sein Freund Heinrich Klemm, der bekannte Mitbegründer der Deutschen Bekleidungs-Akademie und Verleger der „Europäischen Modenzeitung", verlegte den bekannten „Führer in der Königlichen Gemäldegalerie", der durch Schäfers „historisch-kritische Erläuterungen zum Verständnis sowie zur Würdigung sämtlicher Gemälde der Galerie" ein wertvoller Vorläufer des Wörmannschen Katalogs war, sowie zwei andere Werke über die Galerie aus Schäfers Feder, darunter eine Geschichte und Kritik der Sixtina. Schäfer stand Klemm emsig zur Seite bei der Zusammenstellung und Zusammenbringung von Klemms berühmter Bibliothek, die sich in erster Linie durch den Besitz von vielen höchst seltenen wertvollen Wiegendrucken (Inkunabeln) und Manuskripten, darunter das zu Albrecht Dürers 1528 im Druck erschienenem „Buch der menschlichen Proportion" mit vielen Federzeichnungen des Meisters, auszeichnete und nach Klemms Tode teils in den Besitz des Leipziger Buchgewerbemuseums, teils in den der hiesigen Moden-Akademie überging. Klemm widmete seinem am 6. Dezember 1869 hier verstorbenen Freund Schäfer in den Ausgaben des „Anzeigers" und der „Nachrichten" vom 9. Dezember ebengenannten Jahres warm empfundene Nachrufe, in denen er hervorhebt, daß Schäfer die höchste Achtung vor seiner gründlichen Gelehrsamkeit und seinem unermüdlichen schriftstellerischen Fleiße genossen habe, daß er sich um die Geschichte Dresdens vorzugsweise verdient gemacht und daher ein bleibendes ehrenvolles Andenken erworben habe. Die Leser beider Zeitungen würden sich noch „gern und lange" der Schäfers „Feder entflossenen, auf Dresdens Geschichte bezüglichen Aufsätze erinnern". —d.

†* **Ein neues deutsches Malerheim in Florenz.** Zum Studium wird jungen deutschen Künstlern in Florenz jetzt eine neue willkommene Gelegenheit geboten. Wie man aus Düsseldorf mitteilt, hat der Berliner Maler Professor Klein-Chevalier dem preußischen Kultusministerium seine Villa bei Florenz für reifere Schüler der Düsseldorfer Akademie zur Verfügung gestellt. Die sehr weiträumige Villa mit großem Contadinohaus und schönem Garten liegt in Fiesole, etwa 10 Minuten von der Böcklin-Villa entfernt. Aus einer alten Florentiner Chronik ergibt sich, daß die Villa der Mediceerzeit entstammt und einst Valori, dem wissenschaftlichen Freunde des Cosimo di Medici, gehört hat. Das Kultusministerium hat das Anerbieten mit Dank angenommen, und es sind bereits vom Lehrerkollegium der Düsseldorfer Akademie drei talentvolle Meisterschüler bestimmt worden, die in der Musenstadt am Rhein auf der diesjährigen Ausstellung ihre ersten Lorbeeren errungen haben. Die jungen Maler werden schon im Herbst nach Florenz übersiedeln. — Diese neugeschaffene dankenswerte Studiengelegenheit bildet ein Gegenstück zu der von Max Klinger angeregten, freilich etwas anders gearteten Einrichtung des Deutschen Künstlerbundes, der hervorragenden Ausstellern, also schon ganz gereiften Künstlern, an Stelle von Auszeichnungen Schaffensgelegenheit in Florenz durch einen Atelieraufenthalt in der Villa Romana gewährt.

†* **Selbstmord eines Sängers.** Großes Aufsehen erregt in Wiesbaden der Selbstmord des Hofopernsängers Adam. Adam, der ein vorzüglicher Baßbuffo war und dem eine große Zukunft prophezeit wurde, war erst Dienstag von der Hochzeitsreise zurückgekommen. Er erschoß sich mittags im Schlafzimmer seiner Mutter. Die Gründe der Tat sind unbekannt. Adam war seit 1902 an der dortigen Hofbühne tätig; in Bayreuth hat er mit Erfolg den Klingsor gesungen. Der „L. A." erfährt über den beklagenswerten Fall noch folgende Einzelheiten: Franz Adam, der seit vier Wochen mit der Tochter eines vermögenden Rentiers verheiratet war, hatte mit seiner jungen Frau am Sonnabend nachmittag einen Spaziergang gemacht; beide kehrten anscheinend in der besten Stimmung zurück und begaben sich in ihre Wohnung nach dem Kaiser Friedrich-Ring, wo bereits einige Verwandte ihrer harrten. Adam schien sehr ausgelassen, er sang einige Lieder, dann plötzlich entfernte er sich. Niemand maß seinem Weggang irgend welche Bedeutung bei, als plötzlich in dem Schlafzimmer des Adamschen Ehepaares ein Revolverschuß krachte. Leichenblaß stürzte die junge Frau in das Zimmer — ihr Mann war tot. Ein entladener Revolver, aus dem der tödliche Schuß in das Herz des Opernsängers gedrungen war, lag neben dem leblosen Körper des Künstlers. Von den nächsten Verwandten wird die Vermutung ausgesprochen, daß Adam beim Entladen der Waffe verunglückt sei, jedoch ist anzunehmen, daß der Künstler Selbstmord verübt hat. Allerlei unkontrollierbare Gerüchte durchschwirrten die Stadt, bisher ist jedoch Positives nicht festgestellt. Der Künstler, der erst unlängst in London als Gast der Covent Garden Oper große Triumphe gefeiert hatte, stand im 31. Lebensjahre und gehörte dem Verbande des Wiesbadener Königl. Theaters seit 1902 an. Die erschütternde Tragik seines Todes hat in allen Kreisen außergewöhnliche Teilnahme gefunden; sie

SLUB Wir führen Wissen.